

Mitmach-Theater: Prima Klima!

„Prima Klima“ ruft es lautstark aus rund einhundert Kinderkehlen. Werner Ries vom Kindertheater „Blinklichter“ ist begeistert von der Lautstärke im Hörsaal II der Landauer Uni. Weil Schauspieler ja vor allen Dingen vom Applaus leben, hat der Theatermann den Kinder-Studenten erstmal beigebracht, wie die Prima-Klima-Rakete funktioniert: Mit den Füßen auf den Boden trampeln, auf Schenkel und Brust klopfen, dann in die Hände klatschen und laut „Prima Klima“ rufen. Und weil das Theaterstück so toll war, erntete Werner Ries ganz schön oft eine Prima-Klima-Rakete.

Ums Klima ging es auch in dem lustigen Theaterstück. Ganz viele Antworten auf ganz spannende Fragen zum Klima und zur Energie gab es da. Einfach alles, was Kinder-Studierende schon immer über Energie wissen wollten, aber nicht zu fragen gewagt haben: Wo gibt es Energie? Wie viel Energie gibt es noch? Was ist überhaupt Energie, von der immer gesagt wird, dass man sie sparen soll. Und was bitte schön sind erneuerbare Energien?

Um dieses wichtige Thema verstehen zu können, nahm Werner Ries, verkleidet als Professor Pfiffikus, die Kinder erst mal mit auf eine Zeitreise. Vor Jahrmillionen, so der Professor, gab es riesige Farnwälder auf der Erde. Dort wuchsen Farne, starben ab und sanken in den Boden. Und das wiederholte sich ganz, ganz oft. So entstand über tausende von Jahren dann Kohle, die die Menschen unter anderem heute zur Stromerzeugung nutzen. Ganz schön praktisch, dass aus abgestorbenen Pflanzen Strom wird, mit dem der Fernseher läuft, die elektrische Zahnbürste funktioniert oder der Kühlschrank die Butter kühlen kann, oder? Doch leider erzeugt Kohle nicht nur Strom sondern, wenn sie verbrannt wird, auch Kohlendioxid, das so genannte CO₂. Und das tut unserem Planeten Erde gar nicht gut. Denn je mehr CO₂ in der Luft ist, desto wärmer wird es auf der Erde und das Klima verändert sich. Deshalb der Tipp von Professor Pfiffikus: Strom nur aus Stoffen erzeugen, die kein CO₂ freisetzen. Na, und womit geht das? Das wussten die Kinder-Studenten ganz genau: Mit Solarenergie, Wind- oder Wasserkraft.

Aber am Besten ist es, wenn man Energie spart. Um das zu können, muss man aber erst einmal wissen, wo Energie verbraucht wird. Deshalb zeigte Werner Ries den

Kindern in seinem Puppentheater den Verteilerkasten der Familie Lehmann. Der Verteilerkasten ist der Ort im Haus, von dem aus der Strom an die einzelnen elektrischen Geräte verteilt wird. Und die Kinder haben ganz deutlich gesehen, dass die Lehmanns sehr viel Strom benötigen, weil sie ganz viele und teilweise auch ganz unnötige elektrische Geräte benutzen. Da wurde einem allein vom Zuschauen schon ganz schwindlig. Also womit kann man denn nun Energie sparen? Ganz einfach weiß Werner Ries: Keine unnötigen elektrischen Geräte nutzen, die Heizung nicht unnötig hochdrehen, die Kühlschranktür nicht offen stehen lassen, das Licht ausmachen, wenn man es nicht braucht oder defekte und alte Elektrogeräte durch neue ersetzen. Denn die brauchen viel weniger Strom. Und für diese Tipps erntete der Theatermann gleich eine Prima-Klima-Rakete.

Dass die Kinder an diesem Nachmittag ganz viel gelernt haben, das hat man ganz doll gesehen, denn die Quizfragen, die Werner Ries in drei Runden gestellt hat, wurden fast alle richtig beantwortet. Und deshalb bekam jedes Kind eine Urkunde, die es als „Energiespar-Experte“ ausweist.

Rheinpfalz

KINDER- UND JUGENDTHEATERWOCHEN / „Prima Klima“ mit dem Theater Blinklichter im club bastion

Viel Vergnügen bereiteten selbst die schweren „Prüfungsfragen“

KIRCHHEIM ■ „Wissen ist Macht“, davon war Sir Francis Bacon schon überzeugt, als noch niemand von PISA-Studien sprach. Dass es Spaß machen kann, sich Wissen anzueignen,

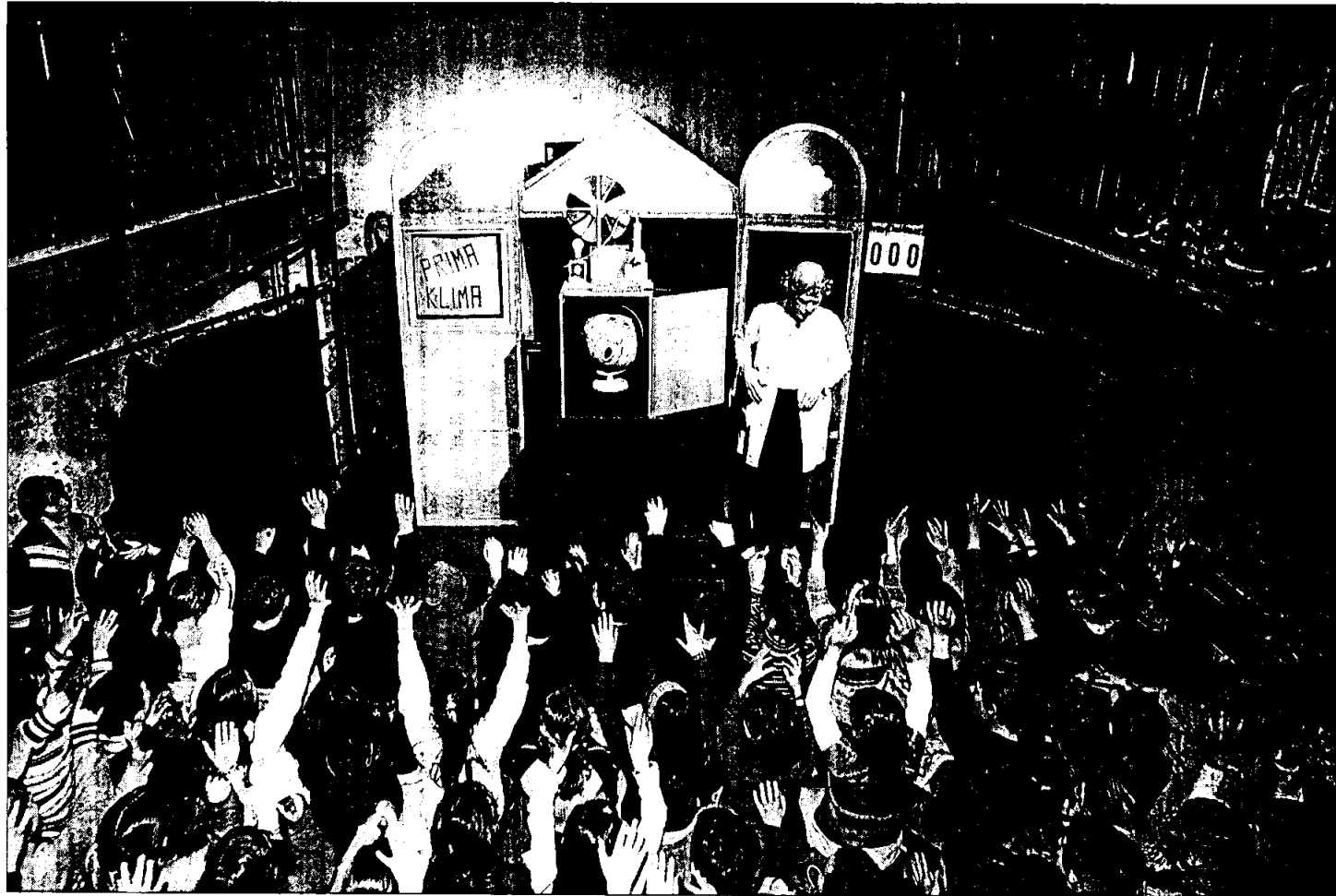
WOLF-DIETER TRUPPAT

das belegte das im Rahmen der Kinder- und Jugendtheaterwochen „Szenenwechsel“ nach Kirchheim gekommene Theater Blinklichter mit Werner Ries.

Gleich drei gut ausgebuchte Aufführungen standen gestern im Bastionskeller auf dem Programm und zeigten unmissverständlich, dass Sachkundeunterricht tatsächlich viel Vergnügen bereiten kann. Den Schülerinnen und Schülern machte es offensichtlich viel Spaß, dass sie ihr aufgefrischtes oder neu erlangtes Wissen zum Thema Energie auch sofort umsetzen und bei einer unterhaltsamen Quiz-Show entsprechend punkten konnten.

Werner Ries verstand es ausgezeichnet, sein Publikum kurzweilig, abwechslungsreich und vor allem auch umfassend über das wichtige Thema Energie zu informieren und die Schüler vor allem dafür zu sensibilisieren, Energie zu sparen. Die von ihren Lehrern gut vorbereiteten „Theaterbesucher“ wussten natürlich längst, was unter dem „Treibhauseffekt“ zu verstehen ist, und dass es der Erde nicht gut tun kann, wenn sie zu sehr schwitzen muss.

Am Beispiel eines ganz normalen Wochentages zeigte „Professor Pfiffikus“ seinen aufmerksamen Zuhörern, wie viel Energie nicht nur täglich verwendet, sondern damit zugleich oft auch verschwendet wird. Viel Energie verwandten die begeisterten mitgehenden Schülerinnen und Schüler dann darauf, die vielen ihnen gestellten Fragen möglichst alle richtig zu beantworten, denn für 200 Punkte stellte der quirlige Quizmaster immerhin eine Urkunde in Aussicht, mit der den teilnehmenden



Mit vergnüglichem Sachkundeunterricht konnte Werner Ries gestern seine vielen Besucher im Bastionskeller bestens unterhalten.

Foto: Jean-Luc Jacques

Klassen bestätigt wird, dass sie geprüfte „Energiesparexperten“ sind.

In insgesamt drei Quizrunden wurde mit jeweils acht Fragen abgeprüft, ob sie tatsächlich auch alle gut aufgepasst haben. Neben den kaum Probleme bereitenden Sach- waren auch einige ganz besonders schwierige Scherzfragen richtig zu beantworten.

Unterbrochen wurden die mit wahren Wettkampffieber absolvierten Quizrunden von einer interessanten und lehrreichen „Hitparade der Energiespar-Ideen“. Gute Initiativen wurden zur Nachahmung empfohlen, wie etwa durch Sonnenenergie beheizte Duschen oder der Einsatz von Energiesparlampen.

Wie nicht anders zu erwarten,

durfte das „Ein-Mann-Theater“ Werner Ries erst nach einer Zugabe von der Bühne und konnte sich jeweils bei seinem eine „Rakete“ nach der anderen lautstark losschickenden Publikum dafür bedanken, dass es so gut mitgemacht und zuwellen auch ihm noch etwas beigebracht hatte. Wie hatte Francis Bacon einst gesagt: „Wissen ist Macht“ – und daher kön-

nen Erwachsene auch mächtig vom Wissen von Kindern profitieren. Während Professor Pfiffikus seinen Schülern viel über erneuerbare Energie erzählte und ihnen zeigte, wie man zu Hause und in der Schule sehr viel Energie einsparen kann, lernte der zerstreute Professor gestern immerhin, dass die Gruppe „Tokio Hotel“ gar keine Sängerin hat . . .

Tipps zum Stromsparen mit „Grips-Gymnastik“

„Blinklichter“ präsentierten ein Mitmachtheater als kindgerechte „Prima-Klima-Schau“

Ketsch. Am Tag der erneuerbaren Energien hatte der Verein „Sonnernte“ auch an die kleinen Gäste gedacht und zu einer lehrreichen, unterhaltsamen Mitmach-Vorstellung ins Ferdinand-Schmid-Haus eingeladen. „Ihr lernt heute alles, was ihr über Energie wissen solltet“, kündigte Werner Ries vom Kindertheater „Blinklichter“ den Schülerinnen und Schülern an.

Er hatte nicht zu viel versprochen. Gleich beim gemeinsamen Üben der „Rakete“ kam Bewegung auf, stampfen mit den Füßen, klopfen auf die Schenkel und Händeklatschen mit anschließendem Ruf: „Prima Klima!“

Der alte Professor Pfiffikus schlurfte herein. Er hatte einen Rollwagen mit allerhand Utensilien mitgebracht. Der gezeigte Brikett werde aus Kohle gepresst, daraus macht man Strom und Wärme. Zwischendurch „entstaubte“ der Akteur die Kinder umständlich mit einem Staubwedel.

An Schaubildern und Mustern zeigte und erklärte er den Schulkindern, wie riesige Farnwälder in Millionen Jahren zu Kohle geworden sind. An einem Kraftwerkmodell konnten die Zuschauer die Schritte bis zur Stromerzeugung verfolgen. Kohle erhitzt Wasser, aus kochendem Wasser wird Dampf, der treibt Turbinen an und diese wiederum speisen Generatoren zur Stromerzeugung. Bei dem Verbrennungsprozess wird Kohlendioxid frei, was der Erde

sehr schadet. Die Kinder schlugen vor, lieber umweltfreundliche Energien, beispielsweise aus Wasserkraft, Windkraft oder aus Solaranlagen, zu verwenden.

Dann lud der Komödiant zur „Grips-Gymnastik“ ein und leitete zu spannenden Quizrunden über, die auch Scherzfragen enthielten. Im Verteilerkasten verfolgten die jungen Zuschauer, wofür in einem Haushalt überall Strom verbraucht wird. Bei Familie Lehmann waren da immerhin 21 Geräte, wie Wäschetrockner, Bügeleisen, Deckenventilator, CD-Player, Eierkocher, beheizter Toilettendeckel, Raumheizung, Wasserkocher, elektrische Zahnbürste und mehr eingeschaltet.

Ganz besonders die Toilettendeckel-Beheizung sei nicht notwendig, erkannten die Schüler neben anderen überflüssigen Stromfressern ganz richtig. Ständig offene

Türen und Fenster verbrauchen ebenfalls unnötig Energie.

Zwischendurch animierte Werner Ries zu weiteren Raketen, wie anfangs geübt. Zu den Energie-Spar-Vorschlägen aus dem Publikum gehörten unter anderem, Wäsche lieber auf der Leine zu trocknen, Solar-Taschenrechner einzusetzen, Computer nach Gebrauch ganz abzuschalten, die Tür des Kühlschranks schnell nach Entnahme zu schließen, zum Brötchenholen lieber zu Fuß zu gehen oder das Fahrrad zu nehmen. Beispiele von Energieeinsparungen demonstrierte der Akteur mit Puppen oder spielte Tondokumente ein. Da duschten junge Sportler nach dem Training gemeinsam, das Warmwasser bewirkten die Solarzellen auf dem Vereinshaus. Das lobte sogar die Puppe Michael Ballack als gelungene Energie-Sparidee.

Schulputzfrau Isolde amüsierte in ihrer Art mit der lustigen Aufforderung, Wasserhähne immer zuzudrehen und dem Gesang „Strom sparn ist der neuste Hit!“ Im weiteren Puppenspiel unterlag die 60-Watt-Glühlampe dem „Megaman“ Super-Spar-Glühlampe mit erheblich längerer Brenndauer und 75 Prozent weniger Stromverbrauch. Der Hausmeister einer Schule schaffte Getränke in Dosen ab, unter dem Motto: „Dose geht in die Hose“. Oder der Erlös eines Schulfestes wurde zur Begründung des Pausenhofes verwendet.

Zu den Scherzfragen während der Aufführung gehörte zum Beispiel, welche Zungen nicht sprechen können, – die Hei-zungen, oder welcher Strom wohl ohne Überschwemmung fließen kann, – der elektrische Strom. Über die Frage, was „Wasserkraft“ sei, mussten auch die erwachsenen Zuschauer lange nachdenken. Das ist, wenn ein Kind im Geschäft weint, damit seine Eltern Spielsachen kaufen.

Großes Kompliment an den Künstler Werner Ries vom Theater „Die Blinklichter“. Wenn seine kindgerechte und lehrreiche „Prima-Klima-Schau“ auch mehr Zuschauer verdient hätte, zog er doch eine Stunde lang große und kleine Zuschauer in seinen Bann.



Werner Ries vermittelte den Kindern in einem heiteren Mitmachstück, wie mit Energie sinnvoll umgegangen werden kann. Bild: Oechslers